

## ARBEITSUNFÄLLE

### Schweigen für die Opfer

**LIMBURG-WEILBURG** „Jeder Unfall ist einer zu viel!“. Unter diesem Motto ruft die Gewerkschaft IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) im Landkreis zu einer Gedenkminute für die Opfer von Arbeitsunfällen auf.

Bereits am Freitag, 27. April, dem Vortag des internationalen „Workers' Memorial Days“, soll um 12 Uhr der Menschen gedacht werden, die im Job tödlich verunglückt oder berufsunfähig geworden sind, so die IG BAU Wiesbaden-Limburg.

„Die Schweigeminute erinnert daran, dass nicht nur auf anderen Kontinenten beim Arbeitsschutz einiges im Argen liegt, sondern auch bei uns noch viel zu tun ist, um Beschäftigte besser zu schützen“, sagt der IG BAU-Bezirksvorsitzende Karl-Heinz Michel.

### 8600 Arbeitsunfälle gab es in Hessen

So kam es nach Angaben der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) auf den Baustellen im Bundesland Hessen im Jahr 2017 zu rund 8600 Arbeitsunfällen. Drei dieser Unfälle endeten tödlich.

Der Workers' Memorial Day fand erstmals im Jahr 1984 in Kanada statt: Die Gewerkschaft für Angestellte im öffentlichen Dienst rief damals dazu auf, der im Arbeitsleben verstorbenen Mitarbeiter zu gedenken. Seit 1989 wird der Gedenktag weltweit begangen.

In der Berliner Gedächtniskirche findet dann am 28. April ein zentraler Gedenkgottesdienst mit Vertretern von Christentum, Islam und Judentum statt. (red)

## VORLESEN

### Kinder hören zu

**LIMBURG** Der Lions-Club Limburg-Mittellahn lädt für Samstag, 28. April, von 11 bis 12 Uhr zur nächsten Vorlesung der Wissenswerkstatt für Kinder in die Werkstatt-Lounge ein.

Unter dem Motto „Von Wortgewuslern und Bücherfressern – Komm' mit in die Welt der Bibliophilie“ liest Annie Vollmers von der Kulturenwerkstatt Limburg vor. Eingeladen dazu sind alle Kinder von acht bis zwölf Jahren.

Nach dem Besuch von jeweils sechs Veranstaltungen erhalten die Teilnehmer ein „Diplom“ und ein T-Shirt mit Maskottchen Claudius Clever gratis. Der Eintritt zu den Vorlesungen ist frei. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

■ Weitere Infos: [www.das-jbw.de](http://www.das-jbw.de). (red)



### Jetzt geht's wieder sicher über die Lahn

**LIMBURG** Die kleine Lahnbrücke an der Obermühle für Fußgänger und Radfahrer, ein wichtiges Teilstück des beliebten Lahnuferweges, wird saniert. Den Holzbohlen, die vor mehr als 20 Jahren verlegt worden sind, hatte die Witterung stark zugesetzt, so dass ihre Tragfähigkeit nicht mehr sicher war. In diesen Tagen sind Mitarbeiter des Stadtbauamtes mit einer grundlegenden

Erneuerung der Anlage befasst. Die Stahlkonstruktion wurde inzwischen mit Rostschutz behandelt und neu gestrichen. Anstelle neuer Holzbohlen wurden Platten aus einem Glasfaser-Kunststoff-Gemisch montiert, das der Witterung standhält. Nun ist die Brücke wieder befahrbar; nur noch Restarbeiten müssen erledigt werden. (flu/Foto: Fluck)

## Eltern wollen Assistenten

**SCHULE** Sie sollen die Lehrkräfte von den vielen Verwaltungsaufgaben entlasten

Von Kerstin Kaminsky

**LIMBURG-WEILBURG** Kein Wunschzettel, sondern klare Forderungen hat der Kreiselternbeirat (KEB) bei seinem Jahrestreffen erarbeitet.

Der Katalog reicht vom kostenlosen Schülerticket über den Erhalt des „Limburger Modells“ bis zur einheitlich guten IT-Ausstattung aller Schulen im Kreis. Er richtet sich an die Kandidaten zur Landtagswahl wie auch die Bewerber für das Amt des Landrats und soll zudem an die schulpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen geschickt werden.

Wie ist es denn aus politischer Sicht überhaupt um Hessens Schulen bestellt? Dazu resümierte Ulrich Wolf vom KEB-Vorstand eine Veranstaltung, bei der Kultusminister Ralph Alexander Lorz zur Schul- und Bildungspolitik informierte.

Dabei sei es etwa um Chancengleichheit und Werteorientierung, Integration und Inklusion, Ganztagsausbau und Lehrerergänzung gegangen.

„Minister Lorz hob zum Beispiel hervor, dass im aktuellen Schuljahr fast doppelt so viele Schulen (1.114) Ganztagsangebote vorhalten, wie noch im Schuljahr



KEB-Vorsitzender Jurre Kuipers (Mitte) mit seinem Stellvertreter Norbert Lippeke (rechts) und Schriftführer Ulrich Wolf (links). (Foto: Kaminsky)

2009/10, wo es nur 651 hessische Schulen waren“, sagte Wolf. Doch sei diese Steigerung vor allem dem „Pakt für den Nachmittag“ geschuldet, sei also überhaupt keine echte Ganztags-Beschulung und entspräche nicht dem, was der KEB fordere. Nämlich Ganztagsklassen auch im Anschluss an die Grundschule und darüber hinaus die Sicherstellung eines gesunden Schullebens, das finanziell vom Schulträger gefördert werden müsse.

Zum Thema Integration machte Wolf deutlich, dass Flüchtlinge nur das I-Tüpfelchen auf dem Problem wären. „Binnen der vorigen vier Jahre mussten rund 50 000

Schüler als Seiteneinsteiger in das hessische Schulsystem integriert werden.“ Die meisten davon seien aus EU-Staaten zugewandert. Es sei kein Geheimnis, dass durch die Überlastung der Lehrer immer häufiger Unterricht

ausfalle. Harte Zahlen hierzu würden vom Kultusministerium allerdings nicht herausgegeben.

„Ein Teil des Problems sind wachsende Verwaltungsaufgaben, die von den Lehrern zu bewältigen sind“, warf

### DER BEIRAT

Im Landkreis Limburg-Weilburg gibt es 60 Schulen in zehn unterschiedlichen Schulformen. Der Kreiselternbeirat (KEB) mit derzeit 14 Mitgliedern versteht sich als Vertreter aller Eltern im Kreis. Aufgabe des KEB ist es, Anregungen, Fragen oder Probleme von Schulleiterbeiräten aufzugrei-

fen, sie an Schulämter oder Schulträger zu übermitteln und auf Beantwortung oder Lösung zu drängen. Dabei ist es die Pflicht des KEB, bei all seinen Entscheidungen und Bestrebungen die Schulentwicklung im gesamten Kreis zu berücksichtigen, so dass keiner Schule Nachteile entstehen. (kka)

Jörg Schönwetter, Vorsitzender des Elternbeirats vom Philippinum in Weilburg, ein. Er nannte es einen Skandal, dass im Oberstufenunterricht bei Lehrerausfall keine Vertretung eingesetzt würde.

Der KEB fordert die Einführung von Schulverwaltungsassistenten zur Entlastung von Aufgaben, die fern des eigentlichen Lehrauftrages liegen. In diesem Zusammenhang wäre es aus Sicht der Elternvertretung auch wichtig, dass alle Bediensteten einer Schule, inklusive Sekretärin und Hausmeister, dem gleichen Dienstherrn – also Kreis oder Land – unterstellt sind.

### Alle Bediensteten einer Schule sollen dem gleichen Dienstherrn – also Kreis oder Land – unterstellt sein

Es sei ein Unding, wenn ein Schulleiter seinem Hausmeister nicht anordnen darf, etwa auch mal an einem Samstag zu arbeiten, verdeutlichte Wolf.

Jedes Mitglied des Kreiselternbeirats solle den Forderungskatalog des Gremiums im Kopf haben, um auf Parteiveranstaltungen zur Landtagswahl den Finger in die Wunden zu legen, wünscht sich der Vorstand.

## LEICHENFUND

### Ist die Vermisste gestorben?

**HADAMAR** Am Mittwochvormittag haben Zeugen einen weiblichen Leichnam im Elbbach in Hadamar gefunden.

Die Frauenleiche wurde durch die Feuerwehren aus Hadamar und Niederhadamar aus dem Wasser geborgen.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich bei der Frauenleiche um eine seit dem 28. März vermisste 77-jährige Seniorin aus Hadamar handelt.

Momentan liegen keine Hinweise auf eine Straftat vor. Die Limburger Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Todesursache und zur weiteren Identifizierung aufgenommen. Eine Obduktion soll in den nächsten Tagen erfolgen. (red)

## UNFALL

### Toter Radfahrer ist identifiziert

**HÜNFELDEN** Die Identität des tödlich verletzten Radfahrers konnte geklärt werden. Bei dem Verstorbenen handelt es sich um einen 54 Jahre alten Mann aus Hünfelden. Angehörige hatten sich im Laufe des Mittwoches bei der Polizei in Limburg gemeldet.

Der Mann war am Dienstag mit seinem Fahrrad auf einem Waldweg in Richtung Hünfelden-Ohren gestürzt, auf den Kopf gefallen und später gestorben. (red)

## BAHNHOF

### Polizei schnappt drei Dealer

**LIMBURG** Kontrollen am Limburger Bahnhof haben – erwartungsgemäß – greifbare Ergebnisse geliefert.

Im Laufe des Mittwochs konnten bei Personenkontrollen am Bahnhofplatz in Limburg größere Mengen Marihuana gefunden und sichergestellt werden. Bei den Kontrollen eines 18 und eines 19 Jahre alten Mannes fanden die Beamten jeweils über zehn Tütchen mit abgepacktem Cannabis auf, was in beiden Fällen den Verdacht des Handels begründet.

Zudem kontrollierten die Beamten einen 19-jährigen Mann, welcher ebenfalls mehrere Tütchen mit Marihuana bei sich hatte.

Gegen alle drei Männer wurde eine Anzeige gefertigt und sie müssen nun mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen. (red)